

24. Info-Brief für @sse

Liebe Sicherheitsberaterinnen und Sicherheitsberater,

aus aktuellem Anlass geben wir Ihnen folgende Information des Landeskriminalamtes NRW weiter:

Missbrauch einer Telefonnummer des Landeskriminalamtes Nordrhein- Westfalen (LKA NRW)

Düsseldorf- Unbekannte Anrufer, die sich als angebliche Verbraucherzentrale ausgeben, missbrauchen derzeit die Düsseldorfer Rufnummer 0211 939-27333.

Kommt ein Gespräch zustande, geben sich die unbekanntes Anrufer als Mitarbeiter einer Verbraucherzentrale aus und versuchen eine Beratung zu Strom- und Gasanbietern durchzuführen. Möglicherweise sollen auch entsprechende Verträge abgeschlossen werden.

Viele Angerufene sehen auf ihren Telefonanlagen einen verpassten Anruf einer Düsseldorfer Rufnummer und rufen zurück. Diese Nummer ist nicht die tatsächliche, sondern eine vom Anrufer willkürlich ausgewählte Rufnummer. In diesem Fall führt der Rückruf zur Telefonvermittlung des LKA NRW.

Dieses Phänomen, unter einer anderen Telefonnummer anzurufen, nennt sich Call-ID-Spoofing. Die Anrufer nutzen die Möglichkeiten der Internet-Telefonie, um anstatt der Originalrufnummer eine x-beliebige Nummer anzuzeigen.

Betrüger versuchen so, den Angerufenen vertrauliche Informationen zu entlocken, sie unter Druck zu setzen oder zu Zahlungen zu drängen. Die Betrüger sind gut geschult und bedienen sich immer wieder offizieller Telefonnummern von Staatsanwaltschaften, Finanzämtern oder Polizeidienststellen.

Das Cybercrime-Kompetenzzentrum des LKA NRW rät, am Telefon niemals sensible, persönliche Daten preiszugeben, aufgrund eines solchen Anrufes einen Vertrag abzuschließen oder Zahlungen zu leisten.

Wer Opfer eines solchen Betruges geworden ist und einen finanziellen Schaden erlitten hat, sollte bei seiner örtlichen Polizeibehörde oder über die Internetwache der NRW-Polizei Strafanzeige erstatten unter:

http://www.polizei.nrw.de/artikel_57.html



In den letzten Wochen wird in den sozialen Medien immer wieder vor Ganoven gewarnt, die sich unter dem Vorwand, die Rauchmelder überprüfen zu wollen, Zugang zu Wohnungen verschaffen. Diese Meldung hat sich nach dem Muster von Kettenbriefen bundesweit verbreitet. Was ist daran?

Nach Angaben vom Pressesprecher der Kreispolizeibehörde Mettmann, PHK Ulrich Löhe, sind kreisweit keine Fälle einer „Rauchmeldermasche“ bekannt. Ebenfalls wurde bereits letzte Woche in der RP Online darüber berichtet, dass es sich bei dieser Warnung um eine Falschmeldung (Fake oder auch HOAX-Meldung genannt) handelt.

Bürger auf diese Art und Weise daran zu erinnern, Unbekannte generell nicht ins Haus zu lassen, ist natürlich immer richtig und wichtig!

Trickbetrüger wissen genau, was aktuell im Gespräch ist. Es ist also nicht auszuschließen, dass sie früher oder später tatsächlich diese Masche nutzen, um in die Häuser oder Wohnungen ahnungsloser Menschen zu gelangen um sich an deren Bargeld oder Wertgegenständen zu bedienen.

Deshalb wird an dieser Stelle noch einmal ganz deutlich gesagt: Es gibt keine Rauchmelderüberprüfungen durch die Feuerwehr, ob die vorgeschriebenen Rauchmelder installiert sind oder nicht. Für die Wartung ist der Eigentümer oder Mieter zuständig.



Abschließend möchten wir alle Internetnutzer darauf aufmerksam machen, dass die Betrügereien im Netz weiterhin zunehmen.

Fast täglich erhalten die Nutzer - meist auf Englisch- e-Mails, dass z.B. ein Notar in USA eine Summe von xy-Millionen Dollar von einem verstorbenen Mandaten verwaltet, der den Angeschriebenen als Erben eingesetzt hat. Benötigt werden nur die Kontonummer und Zugangsdaten um das Erbe zu überweisen. Auch von angeblichen Banken und Sparkasse werden E-Mails verschickt (mit Anschrift und täuschend echtem Logo), die dazu auffordern, umgehend die Kontozugangsdaten anzugeben, da sie wegen eines Systemfehlers geändert werden müssen. Werden Sie nicht müde in Ihrem Bekannten und Verwandtenkreis immer wieder auf diese Art von Betrügereien hinzuweisen. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.polizei-beratung.de/medienangebot/medienangebot-details/detail/51.html>

Impressum / Kontakt:

Herausgeber: Kreispolizeibehörde Mettmann
VUP/O, KK KPO
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Ansprechpartner: Verkehrsunfallprävention:
02104/982-5110
Kriminalprävention:
02104/982-7500

Mail: info@seniorensicherheit-kreis-mettmann.de

Internetpräsenz: seniorensicherheit-kreis-mettmann.de